

## 5. BERLINER KARRIEREBÖRSE Personalvermittler, Weiterbilder und Berater informieren am 2. November im Tagesspiegel

# Marktplatz für Fachkräfte

Stellenangebote, Coaching, Fotoshooting: Die Messe bietet Service für Bewerber in kaufmännischen Berufen

VON BARBARA KERBEL  
UND SILKE ZORN

Rund 300 aktuelle Stellenangebote haben sie im Gepäck – das versprechen die Veranstalter der Berliner Karrierebörse, die in diesem Jahr zum fünften Mal stattfindet. Gemeinsam organisiert wird die Messe von vier Berliner Personaldienstleistern: der Serviceline Personalmanagement, der Treuenfels GmbH, der az GmbH und der S & W Personaldienstleistungen. Zum ersten Mal findet die Karrierebörse in den Räumen des Tagesspiegels statt, im Verlagshaus am Askanischen Platz in Kreuzberg.

Warum schließen sich vier konkurrierende Unternehmen zu einer gemeinsamen Veranstaltung zusammen? „Wir sind eigentlich Wettbewerber“, räumt Kirsten Bothe-Page ein, Prokuristin der Treuenfels GmbH. „Aber wir haben uns für diese Börse zusammengefunden, weil wir als langjährige, inhabergeführte, mittelständische Personalberater den gleichen Ansatz verfolgen und ähnlich am Markt agieren.“ Qualität stehe für alle vier Personaldienstleister im Vordergrund. Deshalb haben die vier Firmen vor fünf Jahren die Berliner Karrierebörse initiiert – mit Erfolg: Die diesjährige Messe für Bewerber ist bereits die fünfte; erstmals präsentiert in diesem Jahr auf der Karrierebörse auch die Bankpower GmbH ihre Stellenangebote und ihre Leistungen.

Zielgruppe der Veranstaltung sind Arbeitssuchende oder an einer beruflichen Neuorientierung interessierte Arbeitnehmer in kaufmännischen Berufen: Fachkräfte im Bereich Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Assistenz, Einkauf, Vertrieb, Marketing und Personal. „Wir geben unseren Besuchern einen Überblick über die Marktchancen auf dem Berliner Arbeitsmarkt“, sagt Kirsten Bothe-Page. Der Besucher finde eine Messeatmosphäre vor, mit Ausstellern aus dem Bereichen Personaldienstleistung und Weiterbildung. „Wer wechselmotiviert oder arbeitssuchend ist, kann sich hier entsprechend beraten lassen.“

Das Angebot der Karrierebörse deckt nahezu alle Bereiche der Berufssuche und Neuorientierung ab. In Beratungsgesprächen können die Besucher zum Beispiel direkt auf der Karrierebörse ihre beruflichen Perspektiven ausloten. Auch Vorstellungsgespräche können direkt vereinbart werden. Und sie können sich in die Bewerberdateien der fünf Personaldienstleister aufnehmen lassen sowie ausführliche Gespräche in den Büros der Personalvermittler vereinbaren. Außerdem präsentieren sich verschiedene Weiterbil-



Mario Ohoven

dungsträger, auch bei ihnen können sich Interessenten direkt auf der Messe beraten lassen – und sich etwa Tipps für eine mögliche Fort- oder Weiterbildung holen. Hinzu kommt das Angebot einer professionellen Imageberatung sowie eines Business-Coachings. Und wer neue Bewerbungsfotos brauchen kann, sollte sich für die Messe gut anziehen: Denn es gibt die Möglichkeit, kostenlos Bewerbungsfotos aufnehmen zu lassen. Ein Vortragsprogramm ergänzt das Angebot der Veranstaltung (siehe Kasten).

Die Unternehmen, die sich auf der Karrierebörse präsentieren, gehören zu einer Branche, die in den vergangenen Jahren für den Arbeitsmarkt immer wichtiger geworden ist: Personaldienstleistung. „Es gibt nur noch wenige Standardprodukte und wenige Standardunternehmen. Der Mittelstand wird immer heterogener in Bezug auf Strategie, Produkte, Absatzmärkte und Personalbedarf“, sagt Mario Ohoven, der Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft (BVMW). Durch den demographischen Wandel werden sich diese Effekte Ohovens Prognose zufolge noch verstärken. „Daher ist es so wichtig, dass junge und ältere Fachkräfte direkt mit Personalexperten in Kontakt kommen“, sagt er. Der BVMW hat die Schirmherrschaft für die 5. Berliner Karrierebörse übernommen, Präsident Mario Ohoven wird zur Eröff-



Guter Kontakt. Auf der 5. Berliner Karrierebörse können Bewerber aus dem Bereich der kaufmännischen Berufe in Beratungsgesprächen mit Vermittlern oder Weiterbildungsträgern ihre beruflichen Perspektiven ausloten. Sekretärinnen, Buchhalter, Steuerberater und Finanzexperten werden dringend gesucht. Foto: Jens Schierenbeck/dpa

nung der Veranstaltung eine Rede halten. Gerade im Bereich der kaufmännischen Berufe greifen immer mehr Unternehmen auf professionelle Vermittler-

dienste zurück. Denn vor allem Finanz-

fachleute – Steuerberater, Controller, Fachkräfte für Rechnungswesen – sind oft schwer zu finden. „Wir brauchen

möglichst schnell vier neue Mitarbeiter“, berichtet Steuerberater Reinhard Schröder von der Treuconzept Steuerberatungsgesellschaft PartG. „All unsere Annoncen brachten nichts. Der Arbeits-

markt für Steuerfachpersonal ist in Berlin einfach wie leergefegt.“ In der Not

wandte man sich an den Personaldienst-

leister S & W, um die fehlenden Fach-

kräfte zumindest vorübergehend zu er-

setzen. Mit Erfolg: Innerhalb kürzester Zeit

stellte die Steuerkanzlei gleich drei der

Kandidaten fest ein – so gut passte alles.

Den großen Vorteil bei der Zusammen-

arbeit mit den Personalprofs sieht Rein-

hard Schröder darin, dass diese bereits

im Vorfeld die Spreu vom Weizen tren-

nen. „Sie kennen die Qualifikationen ei-

nes Bewerbers und wissen, welche Be-

ruferfahrung er mitbringt.“ Bei Bedarf

aber leider jemanden mit Berufserfah-

rung“, erzählt er. Kurzerhand empfahl er

die frischgebackene Steuerfachange-

stellte an S & W weiter, in der Hoffnung,

dass sie über den Personaldienstleister

anderswo eine Stelle findet. „Wenn man

auf diese Weise zusammenarbeitet, dann

ist das doch eigentlich der Idealzustand“,

sagt Schröder. dpa

### ALLES AUF EINEN BLICK

#### Service, Infos, Vorträge

##### WANN & WO

Die Karrierebörse findet am **Mittwoch, 2. November, von 12 bis 21 Uhr** im Tagesspiegel-Verlagshaus statt (Askanischer Platz 3, 10963 Berlin). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Alle Infos im Internet: [www.berliner-karriereboerse.de](http://www.berliner-karriereboerse.de).

##### WER & FÜR WEN

Die Veranstalter sind vier Personaldienstleister, die sich **Bewerber in kaufmännischen Berufen** spezialisiert haben: die Serviceline Personalmanagement, die Treuenfels BMB GmbH, die az GmbH und die Firma S & W Personaldienstleistungen.

##### VORTRAGSPROGRAMM

„**Eigene Wirkkraft im Business**“ (Elisabeth Rogowska, Beratung für Lebensstil & Individualität, 14.30 Uhr)  
„**Mit dem 3-Stufen-Hochschulstudium Stufe um Stufe zum Erfolg**“ (Dr. Stefanie Fiege, German Open Business School, 15 Uhr)  
„**Wie finden Sie den passenden Beruf – ein Wegweiser zur beruflichen Erfüllung**“ (Susanne Gehre, Meilensteinecoaching, 15.30 Uhr)  
„**Ein Arbeitsbereich mit Perspektive – betriebliches Steuer- und Rechnungswesen**“ (Dr. Rainer Haugke, GFS, 16 Uhr)

##### „Veränderungsprozesse stressfrei gestalten“

(Dr. Thomas Schutz, IFM, 16.30 Uhr)

##### „Karriere mit Lehre – IHK-Abschluss und mehr“

(Georg Klein, IHK, 17 Uhr)

##### „Überzeugend im Vorstellungsgespräch – Erfolgsfaktor Authentizität“

(Susanne Gehre, Meilensteinecoaching, 17.30 Uhr)

##### „Perspektivwechsel in der Praxis“

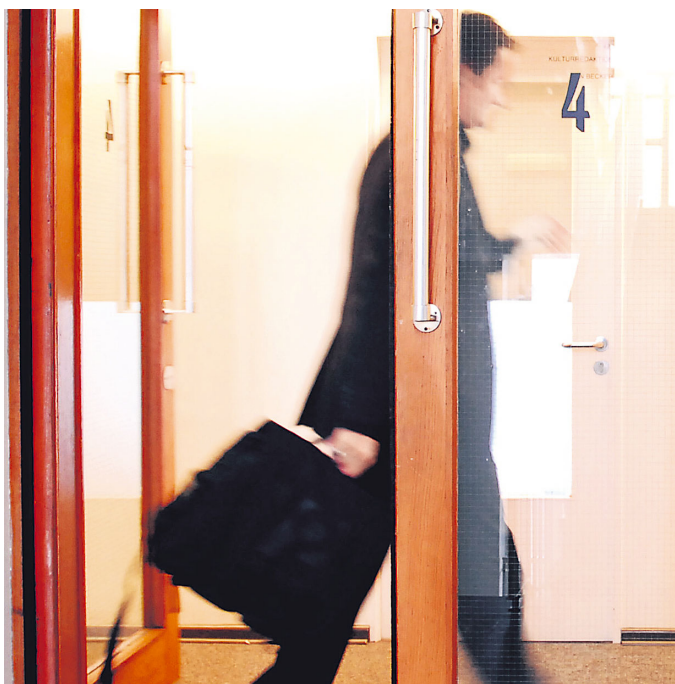
(Henrike Hüttner, Veolia Verkehr, 18 Uhr)

##### „Ein, Auf- und Umstieg in den Berliner Arbeitsmarkt – wie helfen Personaldienstleister?“

(Arnd Schumacher, S & W, 18.30 Uhr) Tsp

## Profis im Büro

Bürokaufleute, Assistenten, Buchhaltungsexperten: Kaufmännische Angestellte sind gefragter als je zuvor. In Berlin sind vor allem Steuerexperten gesucht. Zusatzqualifikationen erleichtern den Sprung auf die Karriereleiter. Berufsverbände helfen, das richtige Angebot zu finden



Auf dem Sprung. Eine Weiterbildung neben dem Beruf kann den Aufstieg beschleunigen – Zusatzqualifikationen sind bei Personalchefs gerne gesehen. Foto: Kitty Kleist-Heinrich

Die Zeiten, in denen Sekretärinnen nur Kaffee kochten, Anrufe annahmen und Unterlagen kopierten, sind lange vorbei. Heute managen sie das Büro, bereiten Präsentationen vor, betreuen den Firmen-Newsletter oder leiten Besprechungen. Damit ändern sich die Anforderungen – die Unternehmen suchen verstärkt nach qualifizierten Mitarbeitern. „Beschäftigte mit aktuellem Fachwissen und betriebspezifischem Know-how sind unverzichtbar geworden“, sagt Monika Gunkel, Vorsitzende des Bundesverbands Sekretariat und Büromanagement.

Was für die Assistenten gilt, lässt sich auf die meisten kaufmännischen Berufe übertragen. Laut Statistik der Agentur für Arbeit werden diese von den Firmen mit am häufigsten nachgefragt. Bundesweit stieg der Bedarf allein im September um 27 Prozent auf rund 20.000 offene Stellen; in Berlin hat die Arbeitsagentur pro Jahr etwa 9.000 Stellen in diesem Bereich zu besetzen. Große, kleine und mittelständische Unternehmen brauchen Assistenten, Buchhalter, Steuerberater, Marketingexperten und Betriebswirte.

Sowohl die Agenturen für Arbeit als auch private Personalvermittler haben zunehmend Probleme, die Stellen zu besetzen. Der demografische Wandel und der drohende Mangel an Fachkräften werden das Problem in der Zukunft verschärfen. Hinzu komme, dass vielen Mitarbeitern entsprechende Qualifikationen fehlen, vermutet Gunkel. Um alle Anforderun-

gen zu erfüllen, müssen auch alteingesessene Bürokaufleute immer wieder in die Bücher schauen. Weiterbildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Die Zahl der Anbieter, die sich darauf spezialisiert haben, ist in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Ob Abendseminar, Wochenendkurs, Präsenzveranstaltung oder Online-Weiterbildung: Die Träger stellen sich auf jeden Tagesablauf ihrer Kunden ein.

In vielen größeren Firmen bieten die Chefs ihren Mitarbeitern regelmäßig Entwicklungsgespräche an. Das Treffen ist ein guter Anlass herauszufinden, welche Fachkräfte die Firma braucht. Zeigt der Mitarbeiter Einsatz und will sich Zusatzwissen in seiner Freizeit aneignen, übernehmen viele Firmen einen Teil der Kosten. „Betriebliche Weiterbildungen kommen nicht nur Mitarbeitern sondern auch Unternehmen zu Gute“, sagt Gunkel.

Kaum eine Branche kann auf Bürokaufleute verzichten. Sie arbeiten in der Buchhaltung, im Rechnungswesen, in der Verwaltung oder verstärken die Abteilungen Einkauf oder Vertrieb. Der Berufsverband Sekretariat und Büromanagement bietet etwa Spezialisierungen für die Bereiche Kommunikation, Fremdsprachen oder Organisation an und bildet zum Personalreferenten aus.

Während die Bürokaufleute als Generalisten gelten, suchen Chefs auch Mitarbeiter, die besonders fit in einem Unternehmensfeld sind. In Zeiten, in denen die eigene Firmen-Webseite selbstverständlich

ist und Unternehmen auch im sozialen Netzwerk Facebook nicht fehlen dürfen, sind Marketing-Fachleute gefragt.

Mit einfachen Mitteln und vor allem preiswert lässt sich im Netz Werbung machen. „Sowohl alteingesessene Unternehmen als auch Start-ups unterschätzen häufig, wie wichtig gute Vermarktungsstrategien sind“, sagt Michael Schröder, Präsident des Marketing Clubs Berlin. Dabei ist es für Unternehmer enorm wichtig, zu wissen, wer die Kunden sind und was sie wollen. „Für Mitarbeiter lohnt es sich unbedingt, Zusatzqualifikationen im Marketing zu erwerben“, sagt Schröder. Um sich Grundwissen zu verschaffen, reicht häufig ein Workshop am Wochenende oder ein

**Im Trend sind langfristige Seminare neben dem beruflichen Alltag**

erstes Abendseminar. Der Marketing Club bietet selbst Veranstaltungen an und hilft, das richtige Angebot zu finden.

Wer gerne mit Zahlen jongliert und sich auch von komplizierten Gesetzestexten nicht abschrecken lässt, ist mit der Spezialisierung auf Steuerrecht gut aufgestellt. Denn vor allem Steuerkanzleien sind derzeit auf der Suche nach Fachkräften. „Der Bedarf an Steuerfachangestellten und Steuerfachwirten ist hoch und wird auch in den kommenden Jahren

### NACHRICHTEN

#### Unternehmen schalten mehr Stellenanzeigen

Die deutschen Unternehmen suchen verstärkt über Stellenanzeigen nach Personal. So haben sie im dritten Quartal dieses Jahres fünf Prozent mehr Jobangebote in Zeitungen inseriert als im Vorjahreszeitraum. Das hat der Personaldienstleister Adecco in Düsseldorf ermittelt, der monatlich die Stellenanzeigen in 40 Printmedien auswertet. Am stärksten, nämlich um durchschnittlich 20 Prozent, ist die Zahl der Stellenanzeigen im Industriesektor gewachsen. Stark rückläufig ist das Anzeigenaufkommen bei den Finanzdienstleistern. Banken haben im dritten Quartal 2011 im Durchschnitt zehn Prozent weniger Stellen ausgeschrieben als im Vorjahreszeitraum. Bei den Versicherungen nahm die Zahl der Anzeigen sogar um 25 Prozent ab. dpa

#### Entwicklungsmöglichkeiten sind im Vorstellungsgespräch kein Tabu

In einem Vorstellungsgespräch ist es nicht tabu, nach Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen zu fragen. Das rät der Karriereberater Thomas Rübels aus Berlin. Der Bewerber zeige damit, dass er bereit sei, sich über das übliche Maß hinaus zu engagieren. Allerdings sollten Bewerber auffassen, dass beim Personaler nicht der Eindruck entsteht, dass der Kandidat eigentlich eine andere als die ausgeschriebene Stelle haben möchte. Reagiere der andere unwirsch auf die Frage nach den Entwicklungsmöglichkeiten, könne der Bewerber immer noch sagen, er habe das Weiterbildungsangebot der Firma gemeint. dpa

#### Nachfrage nach IT-Fachkräften steigt deutlich an

Unternehmen in Deutschland suchen nach IT-Spezialisten. Das hat eine repräsentative Umfrage des Marktforschungsinstituts Aris in Hamburg unter Personalern und Geschäftsführern ergeben. Danach gibt es zurzeit rund 38.000 offene Stellen für IT-Experten, 10.000 mehr als im Jahr zuvor. Im Vergleich zu 2009 hat sich die Zahl der offenen Stellen fast verdoppelt. Im Auftrag des Branchenverbandes Bitkom wurden 1.500 Geschäftsführer und Personalleiter von Unternehmen befragt. Dabei sind in der IT-Branche andere Experten gefragt als in den restlichen Wirtschaftszweigen. Die Unternehmen aus der IT-Branche, auf die 16.000 der offenen Stellen entfallen, suchen vor allem nach Softwarespezialisten. Die Unternehmen in den restlichen Wirtschaftszweigen suchen vor allem IT-Administratoren. dpa

#### Bewerber dürfen verbindliche Antwort einfordern

Am Ende eines Vorstellungsgesprächs sollen Bewerber sich für das Gespräch bedanken. „Daran dürfen sie aber durchaus die Frage: ‚Wie verbleiben wir?‘ anschließen“, sagt Peter Krötenheerdt, Karriereberater aus Leipzig. Bewerber dürften auch einen verbindlichen Termin für eine Zu- oder Absage einfordern. Viele Bewerber seien viel zu zurückhaltend, wenn es darum geht, eine verbindliche Rückmeldung zu erhalten. Viele scheuten sich, durch eine solche Forderung den Arbeitgeber zu verärgern. Wegen so einer Frage werde man aber nicht abgelehnt. Bewerber sollten nur darauf achten, dass sie die Frage nicht zu fordernd vortragen. dpa